Psalm 23 – Mit Kindern zu beten

Die Lesung von Psalmtexten wird meistens so gestaltet, dass die Gemeinde laut liest, häufig im Wechsel (Männer/Frauen, rechte/linke Sitzreihe) jeweils einen Vers.

Kinder, die noch nicht lesen können, sind bei dieser Praxis ausgeschlossen. Hier bieten sich Alternativen an:

Psalmlesung mit Kehrvers

Die Gemeinde spricht im Wechsel mit dem/der Liturg\*in. Sie spricht dabei nur einen Vers, fügt ihn aber an geeigneter Stelle immer wieder ein.

Viele können diesen Kehrvers schnell auswendig und sprechen mit. Dann braucht die Gemeinde keinen eigenen Text und kann sich besser auf das Hören konzentrieren.

Ein Beispiel:

Alle: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Liturg\*in: Er weidet mich auf grüner Aue

 und führet mich zum frischen Wasser.

Alle: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Liturg\*in: Er erquickt meine Seele.

Alle: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

 usw.

Variationen

Nicht alle lesen den Kehrvers, sondern ausschließlich die Kinder (vorher mit ihnen kurz einüben). Am nächsten Sonntag ausschließlich die Frauen oder der Kirchengemeinderat usw.

Kehrverse können auch gesungen werden.

Lesen in verteilten Rollen

Bei einem Psalm mit z.B. acht Versen bekommen acht Gottesdienstbesucher\*innen jeweils einen Vers. Sie sitzen verteilt im Kirchenraum. Sie stehen auf und sprechen ihn (in der richtigen Reihenfolge) jeweils von ihren Plätzen aus laut für alle. Jeder Vers klingt überraschend anders.

Autor: Jochem Westhof (aus: Kinderleicht! Gottesdienst für alle, Kinder- und Jugendwerk Mecklenburg, 2016).